

UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER
MAGAZIN FÜR
MODERNISIERUNG



Geschichte erleben

Zeitgemäss wohnen in Häusern
unter Denkmalschutz

plus EXTRA
**Bäder
Spezial!**

Die neusten Armaturen,
Wannen und Duschen
auf 20 Seiten!

VORHER/NACHHER

Lichter Ausbau eines
verwinkelten Dachstocks

GEWUSST WIE

Tipps und Tricks für
den Frühjahrsputz

DUSCHPARADIES

Wie Bad und Wohnraum
zu einer Einheit werden





FREIE SICHT AUF DIE LEINWAND

Ich seh nix! ist nicht mehr, Xenix schon. Das Studiokino in der ehemaligen Schulbaracke wurde umgebaut. Das meiste ist geblieben wie es war, nur ist es jetzt besser.

Der Räuber Hotzenplotz springt für die Kinder über die Leinwand, Charlie Chaplin spielt seine tragikomische Rolle in «The Gold Rush» und Peter Greenaway inszeniert üppiges Kino: Das Xenix ist ein Studiokino und zeigt in ständigem Wechsel Kultfilme und Klassiker. Es steht auf dem mit Kies bedeckten Kasernenareal beim Helvetiaplatz. Daneben ein Brunnen, Bäume und ein Schulhaus. Schon seit mehr als hundert Jahren geht man hier zur Schule. Die provisorische Baracke – heute das Xenix – wurde 1904 aufgestellt, da es damals an Schulzimmern mangelte. Als solches dient der filigran wirkende Holzbau schon lange nicht mehr. 1984 wurden aus den Schulzimmern ein Kinosaal und wo die Kinder ihre Jacken an Garderobenhaken hängten, baute man die Bar.

Heute ist das Xenix ein fester Bestandteil der Zürcher Kulturszene. Als das einstige Provisorium den aktuellen Baunormen nicht mehr genügte, entschied man sich für eine Modernisierung. Ein Umbau war die Lösung. Dank einem Konzept von Frei + Saarinen Architekten ist dieser auch gelungen. Den Ansprüchen der Bauherrschaft gerecht zu wer-



2

- 1:** Der Umbau hatte eine Reihe von Auflagen zu erfüllen. So war nur ein Drittel Anbau erlaubt und nur die jetzige Ausrichtung wurde gutgeheissen.
- 2:** Im drei Meter breiten, ehemaligen Korridor steht die Bar. Dank dem Anbau hat man heute mehr Platz für Gespräche.
- 3:** Das genietete Aluminiumdach der ehemaligen Schulbaracke spricht eine moderne Sprache – diejenige von Barbara Frei und Martin Saarinen.
- 4:** Dank dem Respekt, den man dem bestehenden Gebäude gegenüber gezeigt hat, gehen Alt und Neu heute nahtlos ineinander über.
- 5:** Der Kinosaal wurde vergrössert und der Boden konsequent gestuft. Einer freien Sicht auf die Leinwand steht so nichts mehr im Weg.



3



5

den, war nicht einfach: bessere Sicht auf die Leinwand, eine grössere Lobby und mehr Sitzplätze. Ein zeitgemässeres Kino sollte es also werden, ohne dabei den Charme des alten Xenix zu verlieren. Frei + Saarinen sind diese Aufgabe mit viel Respekt angegangen. Das Verhältnis von Alt und Neu hält sich die Waage. Am deutlichsten wird dies im Barraum sichtbar; eine Hälfte ist von 1904, die andere von heute. Dass der Raum dennoch als Ganzes wirkt, ist der einheitlichen Decke und den Materialien zu verdanken, die Er-

weiterung und bestehendes Gebäude miteinander verbinden. Vieles ist im Xenix aber immer noch so, wie es war, nur verbessert hat man es. Wie die Projektionstechnik, die digitalisiert wurde oder der ehemals flache Zuschauerraum, den man getreppet hat, um bessere Sicht auf die Leinwand zu gewährleisten. Und nicht nicht nur das oder das einzigartige Programm locken Kinogänger ins Xenix: Die vorderen Sitzreihen im Zuschauerraum bestehen nämlich, wie früher, aus gemütlichen Sofas.

lg

FREI + SAARINEN ARCHITEKTEN

Langstrasse 62
8004 Zuerich
T 043 205 21 36
www.freisaarinen.ch

XENIX KINO & BAR

Kanzleistrasse 52
8004 Zürich
T 044 242 04 11
www.xenix.ch



4